

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

159 (11.7.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 159.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 11. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Karlsruhe, 10. Juli. Die „Karlsruher Ztg.“ meldet: Der Großherzog erhielt heute ein Kabinettschreiben des Kaisers, datiert von Nordfjord bei an Bord der Yacht „Hohenzollern“, demzufolge Prinz Max zum Kommandeur der 28. Kavallerie-Brigade ernannt wird.

¶ Karlsruhe, 10. Juli. Einem durch die Blätter gehenden Berichte gegenüber teilt die Staatsanwaltschaft der „Bad. Presse“ folgendes über den Fall Hau mit: Hau hat in Deutschland keine Examina abgelegt. Er reiste nach der Eheschließung sofort nach Amerika, studierte dort noch 6 Semester, erhielt somit nicht sofort eine Professur. Vor Gericht trat er nie als Anwalt auf. Die Tat geschah am 6. November, schon am 7. November abends erfolgte die Festnahme in London. Hau gibt zu, mit falschem Pässe nach Baden gereist zu sein, dort vom Postamt aus die Frau Molitor angetelephoniert, sie auf das Postamt bestellt und sich in der Nähe ihrer Villa aufgehalten zu haben. Ueber den Zweck seiner Verkleidung und seiner Reise nach Baden verweigert er die Auskunft, der Mord wird also von ihm weder bejaht noch bestritten. Die Affaire ist also keineswegs so mysteriös, als sie geschildert wurde, zumal Frau Medizinalrat Molitor nicht 25 000 Mk., sondern fast eine Million Mark hinterlassen hat.

\* Wolfartsweier, 10. Juli. Nächsten Sonntag findet hier der diesjährige Abgeordnetentag des oberen Pflanzgau-Militärvereins-Verbandes mit Ueberreichung der von S. K. H. dem Großherzog dem hiesigen Militärverein verliehenen Fahnen-Erinnerungsmedaille statt. Der Militärverein und die Einwohner werden gewiß die zahlreich erscheinenden „alten und jungen“ Soldaten mit Freuden willkommen heißen und ihren Aufenthalt so angenehm als möglich zu gestalten suchen. Möge die Feier einen schönen Verlauf nehmen.

W. Grözingen, 10. Juli. Bei dem am Sonntag den 7. Juli in Dillstein statt-

gefundenen Gesangswettstreit anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Gesangvereins „Sängerbund“ errang der hiesige Männergesangsverein „Eintracht“ in der obersten Stadtklasse den 1. Preis nebst Ehrenpreis der Gemeinde Dillstein (große silbervergoldete Krone). Mögen dem Verein, welcher z. Bt. unter der bewährten Leitung des Herrn W. Mayer, Lehrer in Karlsruhe, steht, noch mehr solche schöne Erfolge beschieden sein.

Langensteinbach, 10. Juli. Wir stehen hier im Zeichen der Bürgermeistereiwahl, die in 14 Tagen bis 3 Wochen stattfinden dürfte. An Kandidaten gebietet es sich nicht und werden verschiedene Namen genannt.

Von der Tauber, 10. Juli. Beim Kampf um die Tauberlinie vom 23.—25. Juli 1866 kam es am 23. Juli auch zu einem Gefecht bei Hundheim, Amt Wertheim, bei welchem hauptsächlich das 5. Infanterie-Regt. Nr. 113 beteiligt war, dessen 2. Bataillon bei einem Bajonettangriff und dem darauffolgenden Rückzug schwere Verluste hatte. Der Gesamtverlust der Badener in diesem Gefecht betrug 6 Offiziere und 88 Mann. Die Gefallenen ruhen größtenteils auf dem Friedhof zu Hundheim in zwei Massengräbern, die seither nur mit zwei hölzernen Kreuzen bezeichnet waren. Auf Anregung des Gauvorsitzenden der Militärvereine des Bezirks Wertheim, Prof. Föhlisch, hat das 5. Regiment zu Freiburg seinen im Gefecht bei Hundheim gefallenen Kameraden ein würdiges Grabdenkmal erstellen lassen, das am Sonntag den 21. ds. Mts. enthüllt werden soll. Das 5. badische Infanterie-Regiment Nr. 113 wird bei dieser Feier auch durch eine Abordnung vertreten sein.

Wühl, 10. Juli. Einer Neuwahl zum Landtag für den Wühler (34) Landtagswahlkreis muß sich der Zentrumsabgeordnete Postinspektor Schmund von Donauwörth wegen seiner Beförderung zum Postdirektor unterziehen.

Ubrach, 10. Juli. Die Untersuchung des gegen Missionar Böttler begangenen Raubmordversuchs hat Anhaltspunkte dafür ergeben, daß der Täter der Dachdecker J. A.

Arndt ist, der am 26. Juni beim Transport nach der Bahn in Schopfheim entsprungen ist.   
△ Aus Baden, 10. Juli. Dem Verbande der Bürgermeister badischer Land- und kleinerer Stadtgemeinden gehören von 1400 Gemeinden bis jetzt etwas über 300 an.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 11. Juli. Die Morgenblätter melden: In einem einfachen Brief ist am Mittwoch abend das aus der Nationalgalerie entwendete Bild, das den Zaren Nikolaus mit militärischem Gefolge darstellt, der Galerieverwaltung wieder zugestellt worden.

\* Kiel, 11. Juli. Das Sinienschiiff „Bohringen“ wurde bei einem Nachtmanöver von dem Torpedoboot „S 110“ angerannt und erheblich beschädigt. Das Schiff ist zur Reparatur in die hiesige Kaiserliche Werft gegangen. Dem Torpedoboot wurde der Bug eingedrückt. Verletzt ist niemand.

\* Hamburg, 10. Juli. Die Apparate der hiesigen Hauptstation für Erdbebenforschung zeichneten gestern abend wiederholt heftiges Fernbeben von fast zweistündiger Dauer auf, das in einer Entfernung von mehr als 13 000 Kilometern von hier stattgefunden haben muß. Wenn das Beben kein Seebeben gewesen ist, und wenn bewohnte Gebiete der Erde getroffen sein sollten, so muß es eine äußerst zerstörende Wirkung gehabt haben. Es begann um 8 Uhr 3 Min. 27. Sek. abends; der Anfang der Hauptbewegung war gegen 8 Uhr 40 Min., der stärkste Stoß kurz vor 8 Uhr 53 Min. mit einem Anschlag von fast 6 Millimetern. Das Beben endete bald nach 10 Uhr abends.

\* Hamburg, 11. Juli. Die Hamburger Bürgerschaft bewilligte 1 435 000 Mk. für den Neubau eines kulturhistorischen Museums.

\* Essen (Ruhr), 11. Juli. In Castrow ermordeten 2 polnische Bergarbeiter einen Monteur. Die Täter wurden verhaftet.

\* Düsseldorf, 10. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde einstimmig die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an

### Fenilleton.

15)

## Trugglück.

Erzählung von Helene Voigt.

(Fortsetzung.)

Sein funkelndes Auge erweckte von neuem ihr Entsetzen und sie sagte unsicher: „Ich werde mich beim Kapitän beklagen über Euer Eindringen in meine Wohnung.“

„Das werdet Ihr nicht tun, Mylady, mein Herr verachtet Euch.“

„Unverschämter,“ stieß die Generalin empört hervor.

„Ich weiß alles,“ nickte Fuschini höhnisch, „mein Herr glaubte in Euch den Engel des Erdenlebens zu finden, deshalb sandte er Euch dieses Schmuckstück. Als Euer Absagebrief meinen Herrn nochmals auf das eben verlassene Krankenbett warf, habe ich Euch gesucht und hätte Euch am liebsten erdroffelt.“

Margot erblickte und ein Schauer schüttelte ihren Körper und der Japaner fuhr in seiner eintönigen Sprache fort: „Als ich Euch dann hier wiederfand neben dem armen, guten grauhaarigen Manne, da habe ich zum ersten Male die Hände zum Christengott gefaltet und ihm gedankt, daß er meinen Herrn nicht mit solch

falschem Weibe gestraft habe. Und nun bin ich hier, um diese goldene Chrysantheme zurückzuholen. Mein Herr wählte sie aus für seine geliebte Braut, nicht aber für die Gemahlin eines anderen.“

„Nein,“ entgegnete Margot kurz, „die Brosche gehört mir und ich gebe sie nicht her.“

Fuschini zog den Dolch hervor.

„Auch nicht, wenn ich Euch zuschwöre, daß Ihr diesen Dolch in die Brust bekommt, falls Ihr Euch noch länger weigert?“

Sie erblaute, entgegnete jedoch ruhig: „Ich werde um Hilfe rufen — oder wenn Ihr mich anrührt — Euch erwürgen.“

Er machte eine Geberde des Abscheus.

„Von Euch berührt zu werden, wäre mir eine Schande fürs ganze Leben. Nun denn, etwas anderes.“

Der Japaner nahm aus seinem Gewande eine Armspange und hielt sie ins grelle Licht, daß Margot einen Ausruf der Bewunderung nicht unterdrücken konnte. Es war uralte indische Goldsiligranarbeit mit matten, köstlichen Perlen und blutroten Rubinen besetzt und in so grotesker herrlicher Ausführung, wie man selten eine Arbeit gesehen; aus den ziselirten Goldbändern wanden sich grinsende, brillantfunkelnde Schlangenkörper, auch das Schloß war ganz wunderbar.

Margot griff mit einem Laut der Bewunderung danach, doch ruhig trat Fuschini zurück.

„Erst jene Brosche, dann diese Spange, sie ist bei weitem wertvoller als erstere. Aber ich gebe sie Euch zu, wenn Ihr jenes Andenken zurücklegt in meine Hand — welches Ihr nicht mehr wert seid, zu besitzen.“

Die junge Frau fühlte, wie eine Todesangst sie ergriß; hier in stiller Nacht dem finstern blickenden, bis an die Zähne bewaffneten Japaner allein gegenüber bedeutete zweifellos die größte Gefahr. Auch regte die köstliche Armspange die begehrliche Eitelkeit Margots aufs lebhafteste an und so nahm sie denn zögernd die Chrysantheme auf, um sie dem Japaner zu geben. Wie wertlos und unbedeutend erschien sie ihr neben der köstlichen eigenartigen Armspange. Das Lächeln der Weltbame kehrte auf ihre farblosen Lippen zurück, sie gewann ihre Haltung wieder.

„Aber, Fuschini, was soll das eigentlich heißen? Bis an die Zähne bewaffnet hier einzudringen, um Eures Herrn Geschenk von mir zu fordern! Laßt es ihn nicht wissen, er würde keinen Spaß darin verstehen.“

„Es wird mein erster Gang sein, ihm den Schmuck wiederzubringen.“

„Haha, oder solltet Ihr im Einverständnis mit dem Kapitän gehandelt haben!“

den Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben beschlossen.

\* Düsseldorf, 11. Juli. Gestern abend gab die Stadt Düsseldorf im Zoologischen Garten den Mitwirkenden der Götterfestspiele ein Fest. Oberbürgermeister Marx gedachte des Kronprinzen als Protektor der Festspiele, sowie des Göttervereins und des jüngsten Ehrenbürgers, des Ministers Frhr. v. Rheinbaben. Rheinbaben feierte in einer Rede die Stadt Düsseldorf.

\* Dresden, 9. Juli. Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf gegen die Vernichtung landwirtschaftlicher Schönheit durch Kellametafeln vor.

\* Leipzig, 10. Juli. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der ehemalige Stadtkassierer Ernst Paul Grünmann wegen schwerer Unterschlagung im Amte zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Grünmann hatte 136 000 Mk. städtischer Gelder unterschlagen.

\* Bad Harzburg, 10. Juli. Am Fuße des bekannten Barchberg's wurde eine neue Solquelle erschlossen, die im Gegensatz zu der alten Solquelle, die 6% Sole enthält, 13% Sole enthält. Die neuerschlossene Quelle wirft täglich das zehnfache der alten Quelle.

\* Breslau, 11. Juli. Der Besitzer des Gasthofes zur Bleiche in Ratschen, Bittlich, geriet mit seinem Schwiegervater Stief in Streit, wobei Stief seinen Schwiegervater mit einem Messer erstach. Der Täter wurde verhaftet.

München, 10. Juli. Obwohl im Petersprozess beide Parteien in letzter Stunde Berufung einlegten, gilt es doch als unwahrscheinlich, daß es zu einer Verhandlung in zweiter Instanz kommen werde.

München, 9. Juli. Dem Schöffengericht München I ist, der „Allg. Ztg.“ zufolge ein japanischer Richter zugeteilt worden, der sich zum Studium der deutschen Strafrechtspflege hier aufhält. Am gleichen Gericht ist bereits seit mehr als einem Jahr ein Staatsanwalt aus Tokio zu gleichem Zwecke tätig.

Frankental, 10. Juli. In dem 2tägigen Weinprozess gegen den Chemiker Dr. Moeßlinger und Genossen wurde heute vormittag 10 Uhr das Urteil gefällt: Dr. Moeßlinger wurde zu einem Monat Gefängnis und 1160 Mk. Geldstrafe verurteilt; Dr. Gäßlein wurde freigesprochen. Die Gefängnisstrafe Moeßlingers wurde durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

Straßburg i. E., 9. Juli. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Sabinski vom 97. Regiment in Saarburg laut „Volksstimme“ wegen Mißhandlung seines Burschen mittels Säbels zu 6 Wochen Festungshaft.

\* Straßburg, 11. Juli. Junge französische Arbeiter in Diedenhofen, die noch nicht 20 Jahre alt und militärpflichtig sind, wurden von der Behörde angewiesen, sich

Das war zudiel. Der Japaner sprang wie ein Tiger auf die Generalin und schüttelte sie am Arme, daß ihr Hören und Sehen verging.

„Du schlechtes Weib,“ knirschte er, seine Finger tief in ihren Arm drückend, „komm mir nicht noch einmal zu nahe — nur Dein Geschlecht schützt Dich, daß ich Dich nicht erwürge hier in dieser stillen Nachtstunde.“

Dann schleuderte er sie verächtlich von sich und verschwand, indes Margots erster Griff beim Wiedererwachen aus der Ohnmacht der kostbaren Spange galt, die dort im Blicke schimmerte.

„Alter Schleicher,“ flüsterte sie zornig vor sich hin, „und ich wette, daß ich Deinen Herrn doch noch zu meinen Füßen sehen werde.“

Abermals war Weihnachten gekommen. Eine flimmernde weiße Schneedecke lag auf der Erde und darüber spannte sich der tiefblaue, klare Winterhimmel in leuchtendem Festesglanz.

Es war Abend geworden, und in jenem traulichen Wohngemach stand ein dusterer Laubbau und wartete auf seine schönste Erdenstunde. Emsig waren dort zwei Mädchenhände beschäftigt, ihn zu putzen und eine liebe, helle Stimme sang dazu:

Stille Nacht,  
Heilige Nacht.

naturalisieren zu lassen oder außer Landes zu gehen.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 10. Juli. Gestern fanden in Steinfeld bei Wiener-Neustadt im Beisein des Kriegsministers Schießübungen mit dem neuen, zum erstenmal in Batterie formierten Feldgeschütze statt, welche zur größten Befriedigung der anwesenden Fachleute ausfielen.

#### Belgien.

\* Brüssel, 10. Juli. Ein verwegener Raub wurde im Kölner Zug zwischen Bütlich und Löwen begangen. Die Räuber drangen in den Postwagen ein und schnitten die nach England bestimmten Briefsäcke auf. Welche Bedeutung dem Raube beizumessen ist, steht noch nicht fest.

#### England.

\* London, 11. Juli. Den Blättern zufolge ist in Philadelphia eine große Gießerei eingestürzt. 40 Personen sollen dabei ums Leben gekommen sein; 15 Leichen seien geborgen.

#### Afrika.

\* Johannesburg, 10. Juli. Das Hotel „zur Krone“ in Volksburg wurde gestern Nacht durch eine Dynamitexplosion zerstört. Die Explosion wurde in ganz Johannesburg gehört. Mehrere Bewohner wurden eine Strecke weit fortgeschleudert, ohne aber ernste Verletzungen zu erleiden.

\* Johannesburg, 10. Juli. Hier sind noch weitere Dynamitanschläge verübt worden, die große Beunruhigung hervorgerufen haben. Nahe bei dem Schachte der Casson-Mine explodierten zwei Blechbüchsen mit Dynamit, ohne Schaden anzurichten. Ferner wurde ein fruchtloser Versuch gemacht, den Schacht der Neumodderfonteinmine zu zerstören.

#### Asien.

Kanton, 10. Juli. „Echo de Chine“ meldet, daß ein in dem Reichbild von Kanton gelegenes Theater während einer Vorstellung in Brand geriet. 500 Personen seien verbrannt und mehrere hundert schwer verletzt.

#### Amerika.

\* New-York, 10. Juli. Nach einem Telegramm aus Tokio wird das Blatt „Hochschimbu“ morgen seine Veröffentlichung über die Unterredung mit dem japanischen Admiral Sakamoto, in welcher dieser sich abfällig über die amerikanische Flotte geäußert haben sollte, widerrufen, und gleichzeitig eine Unterredung mit einem nichtgenannten japanischen Flottenfachverständigen veröffentlichen, in welcher dieser sich höchst anerkennend über die Leistungsfähigkeit der amerikanischen Marine und die große Tüchtigkeit ihrer Artillerie ausspricht.

#### Verschiedenes.

Von der Elsenz, 9. Juli. Vergangene Woche behandelte ein Lehrer in dem Orte M.

Kapitän Ventmann hatte Urlaub genommen zum Fest und wollte nun seine Mutter überraschen. Draußen vor dem Fenster stand er und schaute wie gebannt nach dem blonden Köpfcchen dort drinnen, während in seinem Innern eine Vision auftauchte — ein schönes, blondes Weib, des heimkehrenden Gatten harrend und ihm dann jubelnd entgegenstehend.

Und jetzt schaute Olga an, als habe der Mann draußen sie magnetisch angezogen: ein Freudenslaut entschlüpfte ihren Lippen, und sie preßte die Hand auf ihr stürmisch pochendes Herz.

„Endlich nach vielen Jahren bist Du, mein Hasso, wieder bei mir unterm brennenden Christbaum,“ sagte die Majorin und lehnte in stillem Glück ihr Haupt an des Sohnes Brust.

„Ja, Mütterchen, und ich bin auch wieder frei und glücklich,“ entgegnete der stattliche Mann. „Schmerz und Weh liegt hinter mir; vielleicht hat der Allmächtige doch auch noch Glück und Friede für mich aufbewahrt.“

Und der Kapitän streifte mit einem raschen verflohlenen Blick das junge, heiß errötende Mädchen, das unter einem leichten Vorwand jetzt aus dem Zimmer schlüpfte.

„Mein Hasso,“ flüsterte die alte Dame freudig, „Du brauchst aus Deinem Herzen kein Geheimnis zu machen; ich weiß, was in Dir emporblüht, und ich danke dem Himmel dafür.“

in der 4. Klasse mit seinen Schülern das Gedicht „Die Rache“, wobei er bei der Stelle: „Mit Arm und Bein er rubert und ringt, Der schwere Panzer ihn niederzwingt“ an seine Schüler die Frage richtete, was denn überhaupt ein Panzer sei. Ein sonst sehr wenig veranlagter Schüler war der erste, der sich zur Lösung dieser Frage meldete. Als der Lehrer, überrascht durch dessen plötzliche Weisheit, neugierig zu ihm sagte: „Nun Martin, was meinst du?“ erfolgte die prompte Antwort: „Herr Lehrer, ein Panzer ist eine Bierfass.“

Die diesjährigen Gerichtsferien nahmen am 15. Juli ihren Anfang und dauern bis 15. September. Nur in dringenden Angelegenheiten werden während derselben Termine abgehalten und Entscheidungen gefällt. Solche Angelegenheiten werden als „Ferienfachen“ bezeichnet und das Gerichtsverfassungsgesetz rechnet zu diesen: Arreststrafen, Neb- und Marktsachen, Hausmietstreitigkeiten, Wechsel- und Baufachen, falls über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann indessen auf Antrag auch andere Angelegenheiten, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfachen bezeichnen. Auf das Mahn-, Zwangs- vollstreckungs- und Konkursverfahren sind die Gerichtsferien ohne Einfluß, ebenso auf das Strafverfahren.

In der Stadt Diedenhofen beharren die Metzger trotz der gesunkenen Schweinepreise noch immer auf den gewohnten hohen Fleischpreisen. Da sie auch verschiedene Anfragen und Mahnungen des Bürgermeisters über diese hohen Preise unbeantwortet ließen, so schreibt jetzt die Stadtverwaltung Befehle für vorläufig wöchentlich 500 kg Schweinefleisch aus, das öffentlich zum Verkauf gebracht werden soll.

Wie der „Hamb. Korresp.“ mitteilt, soll beabsichtigt sein, den Gouverneuren der größeren deutschen Kolonien eine Art kaufmännischer Attachés beizunordnen, wozu namentlich die jüngeren Söhne Hamburger Kaufmannsfamilien ansersehen seien.

Der in Paris erscheinende Figaro illustre widmet sein Juliheft fast ausschließlich einer eingehenden Beschreibung Berlins. Dem Text sind eine Reihe von Illustrationen beigegeben; die Typen aus den verschiedenen Gesellschaftskreisen zeichnen sich durch Naturwahrheit aus, was angesichts der Vorliebe französischer Blätter für karikaturähnliche Darstellungen besonders anerkannt werden darf.

Frauenmangel in Deutsch-Südwestafrika. Ein Dorado für Frauen und Mädchen, die gerne heiraten wollen, ist gegenwärtig Deutsch-Südwestafrika. Der Mangel dort wird immer größer, jeder Dampfer bringt neue Aufseher, fast ausschließlich Junggesellen, welche, sobald sie ihre Faun eingerichtet haben, den lebhaften Wunsch hegen, eine Frau zu bekommen. In der Kolonie befinden sich Hunderte von Anstieblern, die eine Frau haben möchten, aber keine

„O, Du gutes, freies Mütterchen; ja ich wußte, daß diese Wahl auch Deine Zustimmung haben würde, und ich bin Dir so dankbar.“

Olga schloß sich heute so seltsam erregt. Der innige Blick jener ersten Männeraugen ließ eine süße, leise Glückseligkeit in ihr aufblühen, aber das klopfende Herz durfte dieser Fata Morgana nicht nachhängen, mußte das neuerwachende Empfinden niederzämpfen, um nicht undankbar und unaufrichtig zu sein gegen ihre mütterliche Fremadin.

Sie hatte seit dem Sommer Kapitän Ventmann nicht mehr gesehen, aber früh, wenn sie in das Wohnzimmer der Majorin trat, um Staub zu wischen, blieb sie mit aufleuchtenden Augen vor seinem Bilde stehen; sie sah die hohe Gestalt vor sich, vernahm die klangvolle Stimme — und erkannte unter wonnigem Schauer, daß sie ihn liebe! Nur einmal kommt dies bezaubernde Glück ins arme Menschenherz, und derjenige, der es empfindet, wird es nie mehr vergessen. Aber sie, Olga, weinte bitterlich, als sie erkannte, wie es um ihr Innere stand.

„Mutter,“ sagte der Kapitän ernst, „ich habe noch eine Nachricht für Dich, welche Dich betrüben wird. Ich bin für sechs Monate auf ein Kadettenschiff an die nordafrikanische Küste kommandiert.“

(Fortsetzung folgt.)

bekommen können. Das ist hier aber nicht so leicht. Jedes ankommende Mädchen wird sofort mit Heiratsanträgen überhäuft, und es kann ja immer nur einer der Glückliche sein, der die Braut heimführt. Eine Reise nach Europa kann sich aber nicht jeder leisten und so beauftragen denn verschiedene Farmer zusammen einen Delegierten, der die Heimreise unternimmt und ihnen Bräute „liefert“. Ein kürzlich in Hamburg anwesender Farmer hatte den festen „Auftrag auf Lieferungen“ von 5 Bräuten. Er nahm eine Anzahl junger Mädchen mit, die auf seiner

Farm völlig freie Station haben. Sie haben dort Gelegenheit, die Freier genau kennen zu lernen, und wenn ihnen einer gefällt, können sie „ja“ sagen, ohne gezwungen zu sein, einen zu nehmen, der ihnen nicht gefällt. Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft zahlt zu den Reisekosten für diese jungen Mädchen einen Beitrag. Viele Frauen werden aber auch brieflich durch Bekannte und Freunde, aber auch durch Gestandevermietungs-Bureaus (!) bestellt. Bei ihrer Ankunft holen dann die Bewerber ihre Bräute persönlich vom Dampfer ab. Als Bedingung

werden nur gestellt: gesund, tüchtig, arbeitsfreudig — und was bei vielen heiratslustigen Mädchen vielleicht ein großer Vorzug ist — nicht zu jung. Geld brauchen die jungen und alten Mädchen keinen Pfennig zu haben und aufmerksame Behandlung wird zugesichert. Idealfisten werden ja gegen diese Heiratsvermittlung manches einzuwenden haben; aber die Verhältnisse drängen zu dieser Art. Missionare fast aller Missionsgesellschaften erhalten übrigens, wenn sie nicht schon verheiratet auf die Mission gehen, ihre Frauen in ähnlicher Weise vermittelt.

### Diegenenschaftskäufe zu Durlach im Monat Mai 1907,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke		Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis.
Flächeninhalt, Kulturart und Gewinn.				M.
7000	6,76 a Acker und Grasrain in der Tash	Franz Ludwig, Tagelöhner hier	Itte Friedrich, Fabrikarbeiters Eheleute hier	60
2767	4,75 a Acker im breiten Wasen	Rapp Christian, Fabrikarbeiter, Grödingen	Horst Heinrich, Fabrikarbeiters Eheleute hier	150
2493	43,11 a dto.	Weiß Christian, Pflanzwirts Witwe Erben hier	Sander Abraham, Landwirts Eheleute hier	2300
2738	26,37 a dto.	dto.	dto.	1300
1685	7,65 a Acker in der Bean	dto.	Kroß Otto, Bahnarbeiters Eheleute hier	740
2370	12,12 a Wieie auf der untern Hub	dto.	Heidi Friedrich, Güterbesitzers Eheleute hier	400
2376	22,86 a dto.	dto.	Stoll Wilhelm, Fabrikarbeiters Eheleute, Aue	955
2321	14,52 a dto.	dto.	Rehnel Wilhelm, Fabrikarbeiters Eheleute, Aue	540
3021	3,30 a Acker im Tiergarten	dto.	Länge Friedrich, Fabrikarbeiters Eheleute hier	100
1505	19,44 a Acker zwischen den Gräben	dto.	Turnverein Durlach G. V., Durlach	850
1988	21,87 a Acker auf der obern Keuth	Steiger Franz, Kaufmann hier		4328
5266	11,57 a Weinberg im Geigersberg	Kleiber Karl, Delschlägers Sohn, Landwirt hier	Deifel Jakob, Fabrikarbeiters Eheleute hier	1025
5266	1,18 a dto.	Kiefer Jakob Philipp Jr., Landwirts Witw. Erben hier	Junge Friedrich Hans, Fabrikarbeiters Ehefrau hier	2800
476	7,58 a Garten a. d. gr. Gaf. Leit- u. Plattgr.	dto.	Schmidt Friedrich, Privatiers Ehefrau hier	1000
861	4,40 a Garten zw. d. L. Gaf. u. d. gr. Salzg.	dto.	Stadtgemeinde Durlach	1730
4209	15,03 a Acker auf den Lissen	Meier Karl Bernhard, Fabrikarbeiter hier	Eberhardt Andreas, Fabrikarbeiters Eheleute, Aue	1100
4252	8,55 a dto.	Richter Karl, Eisenrehers Witwe Erben hier	Kleiber Wilhelm Leonhard, Landwirts Eheleute hier	4400
614	12,56 a Garten im Bruch	Mayer Jakob, Kaufmann, Freiburg	Stadt Durlach	2600
4345	20,07 a Acker auf dem Lohu	Stadt Durlach	Busam Max, Malermeisters Eheleute, Karlsruhe	15000
5842a	10,62 a Acker am Kalkofen	dto.	Firma Maschinenfabrik Grigner, A. G. hier	18084
353c	30,14 a Hausplatz auf der Platt	dto.	Verbandsabdeckung bei Durlach	25096
354	5,54 a dto.	kurz Ludwig Heinrich, Landwirt, Grödingen	dto.	300
4425a	22,91 a dto. hinter Aue	Müller Adam, Landwirts Ehefrau, Grödingen	dto.	900
4425a	34,29 a dto. auf der Platt	Stumm Christian, Landwirt, Grödingen	dto.	450
2946	3,97 a Acker im Tiergarten	Stuß Christian, Totengräber, Grödingen	dto.	1600
2947	14,59 a dto.	Stuß Gustav, Fabrikarbeiters Eheleute, Grödingen	dto.	650
2948	6,44 a dto.	Jordan Christian Wilh., Fabrikarb. Eheleute, Grödingen	dto.	1200
2949	11,65 a dto.	Mörsinger Heinrich, Milchhändlers Eheleute, Grödingen	Stadt Durlach	24350
2950	9,35 a dto.	Walshburger Andreas, Fabrikarbeiters Ehefrau, Aue	Selter Andreas Ehe. und Selter Wilhelm Ehe., Aue	1050
2951	9,23 a dto.			
2953a	20,63 a dto.			
6949	3,11 a Acker in der Tash			
6951	3,14 a Weinberg ebenda			
6950	3,49 a Acker ebenda			
4340	7,95 a Acker auf dem Lohu			

### Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

#### Amfliche Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

**Das Gesuch des Eisenwerkes Söllingen um Genehmigung zur Veränderung des Wassertriebwerks an der Pfinz betreffend.**

Nr. 22,524. Das Eisenwerk Söllingen beabsichtigt an seinem Wassertriebwerk an der Pfinz Veränderungen vorzunehmen (Errichtung eines neuen Staumehrs, eines neuen Verkanals, Regulierung der Pfinzdohle, Aenderungen an den Wiesenbewässerungskanälen, Einbau von Turbinen etc.). Durch die Aenderungen sind die Gemarkungen Söllingen und Kleinsteinbach berührt.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder den Gemeinderäten Söllingen oder Kleinsteinbach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverkündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Kleinsteinbach und Söllingen und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 8. Juli 1907.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

##### Bekanntmachung.

Nach § 3 und 24 des Tabaksteuergesetzes muß jeder Tabakpflanzler d. h. jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau angeben. Dies ist auch dann nötig, wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen andern anpflanzen oder behandeln läßt. Die Anmeldung ist bei der Steuerbehörde vor dem 16. Juli schriftlich gegen Bescheinigung einzureichen. Die Vordrucke zu den Anmeldungen können für alle auf badischem Gebiet gelegenen Grundstücke bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers in Empfang genommen werden.

Die erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke müssen spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung angemeldet werden.

Für jede Gemarkung, auf der ein Pflanzler Grundstücke mit Tabak angebaut hat, ist eine besondere Anmeldung abzugeben.

Die Anmeldungen, die bis zum 15. Juli erfolgen, können alle bei der Steuereinnahmerei des Wohnortes des Pflanzers abgegeben werden. Nach diesem Zeitpunkte können bei dieser Steuereinnahmerei nur noch Grundstücke der Gemarkung des Wohnortes des Pflanzers angemeldet werden, während die Anmeldungen über Grundstücke mit Tabakpflanzungen auf benachbarten Gemarkungen bei der Steuereinnahmerei des Pflanzungsortes abzugeben sind.

Für die von badischen Pflanzern mit Tabak bepflanzten Grundstücke in einem andern Bundesstaate gelten die Anordnungen der dort zuständigen Behörden.

Die Bescheinigung, die der Tabakpflanzler über seine Anmeldung vom Steuererheber erhält, ist sorgfältig aufzubewahren.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, Vorstehendes unverzüglich in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben.  
Bretten den 1. Juli 1907.

Großh. Finanzamt:  
Schneider.

##### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des prakt. Arztes Dr. Ludwig Hämmerle in Langensteinbach ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf

**Samstag, 27. Juli 1907,**  
vormittags 9 Uhr,  
vor Gr. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 1.  
Durlach, 10. Juli 1907.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts  
Schneider.

##### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des prakt. Arztes Dr. Ludwig Hämmerle in Langensteinbach wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von

Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf

**Mittwoch, 7. August 1907,**  
vormittags 9 Uhr,  
vor das Gr. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 1.  
Durlach, 10. Juli 1907.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts  
Schneider.

##### Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Schlossermeisters Karl Meier in Durlach findet demnächst Schlussverteilung statt. Der zur Verteilung verfügbare Massebestand beträgt Mk. 374.33, woraus bevorrechtigte Gläubiger mit Mk. 84.88, nicht bevorrechtigte mit

Nr. 5788.97 zu befriedigen sind. Letztere erhalten 5% ihrer Forderungen.

Durlach, 10. Juli 1907.  
Der Kontursverwalter:  
Neukum,  
Rechtsanwalt.

### Privat-Anzeigen.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Heute, Donnerstag den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Gasthaus zum Schwanen.  
Der Vorstand.

Militär- Verein.

Den Teilnehmern an dem am Sonntag den 14. d. Mts. stattfindenden

Bereinsausflug nach Mannheim zur Nachricht, daß die Abfahrt früh präzise 6 Uhr von hier aus mit der elektrischen Bahn zum Rheinhafen und von da aus punkt 7 Uhr mit dem Dampfer „Mannheimia“ erfolgt.

Bereinsabzeichen sind anzulegen. Kameraden mit Angehörigen, die sich noch anschließen wollen, haben sich längstens bis zum 12. d. M., nachmittags 6 Uhr, bei Kamerad Bauer zum Kranz anzumelden.  
Der Vorstand:  
Eustachi.

„Badenia“  
Gesangverein der Maschinenbauer Durlach.

Am Sonntag den 14. Juli, nachmittags 1/4 Uhr, findet im Garten des Gasthauses zur Blume unser diesjähriges

### Gartenfest.

verbunden mit Glückshafen, Schießbude u. s. w., statt. Hierzu werden die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.  
Von 8 Uhr ab Tanz.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.  
Der Vorstand.

**Traubenzucker**

zur Weinbereitung insbesondere geeignet, per Zentner 19 Mk.

Philipp Luger u. Filialen.

**Johannisbeeren**

sind zu verkaufen  
Hauptstraße 60.

Wer

**Zucker**

billig einkaufen will, gehe in die

Aldler-Drogerie Aug. Peter.

Ladeneinrichtung

für Spezerei, wenig gebraucht, ist ganz oder geteilt zu verkaufen  
Ludwig-Wilhelmstraße 11,  
Karlsruhe.

## Billiger Schuhwaren-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe setze ich mein ganzes Lager in allen Sorten

**Schuhwaren**

dem Verkaufe aus und gebe solche zum teil unter Fabrikpreisen ab.  
K. Neugebauer, Hauptstraße 15.

**Trinkt bei Husten** den 57 Jahre weltberühmten **Bonner Kraftzucker**

von J. G. Maass, Bonn. Platten 15 u. 30 Pfg. (z. Auflösen) in Durlach bei Philipp Luger und Filialen.

## Alle Sorten Ansetzbranntweine

empfiehlt

U. Schurhammer.

Das

## Schuhwarenlager

von

Heinrich Schnörr

Ecke Spital- u. Zehnstr. empfiehlt Ecke Spital- u. Zehnstr.

Herren-Boxkalfstiefel von 7,80 an,

Damen-Chevreaux- u. Boxkalfstiefel,

in Knopf und Schnür, von 6,80 an,

in allen Größen, solange Vorrat.

Zu verkaufen

im Auftrag kleineres 2-stöckiges

Wohnhaus mit Dekonomiegebäude und Schweinestallung. Näheres durch Aug. Geber, Waisenrat, Werderstraße 12, 3. Stock.

**Nittnerstraße 29** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer u. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 3. Stock oder bei H. Stiz, Maurermeister, Aue. Dasselbst ist eine 2-Zimmer-Wohnung sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und aller Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten  
Aue, Kaiserstraße 86.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 7.

**Herrschafthwohnungen**

Neubau Turmbergstraße 5 mit je 5 Zimmern, Erkervorbau, Balkon, Mansarde, Bad u. mit reichlichem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnungen werden auf das eleganteste ausgestattet. Zu erfragen Schillerstraße 8, parterre, oder im Neubau selbst.

Ein großes helles, sehr gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Pfanzstraße 27, 3. Stock.

Eine 4-Zimmer-Wohnung mit Gas und Zubehör auf 1. Okt. von kleiner Familie womöglich in der Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 222 an die Expedition dieses Blattes.

Ein kinderloses Ehepaar sucht per 1. Oktober eine 4-5-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer in ruhiger Lage. Gest. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 223 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Wohnungs-Gesuch.**

2 größere oder 3 kleinere Zimmer mit Küche und Zubehör im östlichen oder nördlichen Stadtteil sofort zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe an die Brauerei „Zur guten Quelle“.

**Zimmer mit Küche** sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 221 an die Expedition d. Bl.

Ein fleißiges braves Mädchen sucht Stellung auf 1. August. Näheres bei Frau Müller, Pfanzstraße 28, 3. Stock. Dasselbst ist ein schönes Zimmer sofort zu vermieten.

Ein reinlicher Junge zum Weckaustragen gesucht. Näheres Amalienstraße 11.

**3 Schweinestöße,** darunter 1 Holztrug, sind billig zu verkaufen Wilhelmstraße 11.

ca. 20 kräftige Arbeiterinnen

zum Polieren von Nähmaschinenmöbeln für dauernde und lohnende Beschäftigung gesucht.

**Maschinenfabrik Gritzner A.-G.**

Carl Frantzmann Wtw.

Weinhandlung u. Apfelweinkelerei

bringt ihr Lager in garantiert naturreinen

**Weiss- u. Rotweinen**

in empfehlende Erinnerung. Auch empfehle meinen selbstgekelterten

**Apfelwein** per Liter 24 S.

Lieferung frei ins Haus.

**Zauber**

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

**Stechenpferd-Lilienmilk-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Das Beste für schwache Augen u. Glieder

besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 berühmte, ärztlich empfohlene

**Kölnische Wasser**

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser. Feinstes u. billigstes Parfüm.

In Flaschen à 40. und 70 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei Conr. Pöhler, vorm. Ernst Räuhele.

**Sommer-Malta-Kartoffeln,** per 7 13 S., bei 5 7 12 S., bei 10 7 11 S.

**Neue Bollheringe,** 2 Stück 15 S., heute eingetroffen.

Philipp Luger u. Fil.

Heute abend

**Frische Pflugwürste, Schinkenwurst, Bratkopf, Frankf. Leberwurst**

empfiehlt

**Karl Weiss z. Pflug**

**Ruckkohlen,** beste Qualität, zu billigsten Tagespreisen.

**Otto Biesinger,** Blumenstraße 15, 5.

In unserm kaufmännischen Hauptbureau findet ein junger Mann mit guten Schulzeugnissen und Berechtigung zum Einj.-Freiw. sofort oder zum Herbst Aufnahme als

**Lehrling**

gegen sofortige Bezahlung. Schriftliche, selbstverfaßte Angebote mit Schulzeugnissen an

**Maschinenfabrik Gritzner Akt.-Ges.**

**Einmach-Kirschen** sind zu haben

Herrenstraße 25, 2. Stock.

Voraussichtliche Witterung am 12. Juli: Zunächst noch etwas Regen, dann aufklärend, kühl.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.